

PROVIEH -

Verein gegen tierquälerische

Massentierhaltung e.V.

Teichtor 10 • 24226 Heikendorf bei Kiel

Telefon 0431. 24828-0 • Telefax: 0431. 24828-29

info@provieh.de • www.provieh.de



Jahresbericht 2005

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	3
1. Lagebericht	3
1.1. Organisationsentwicklung und politische Arbeit	3
1.2. Öffentlichkeitsarbeit und Aktive	6
1.3. Mitgliederentwicklung, –sicherung und –gewinnung	8
1.4. Fachliche Arbeitsschwerpunkte	10
2. Jahresabschluss und Bestätigungsvermerk	12
3. Erläuterungen wesentlicher Aufwands- und Ertragsarten	14
4. Zuordnung der Aufwendungen des Geschäftsjahres nach Sparten und Funktionen	15
5. Erläuterung von Provisions- bzw. Erfolgsbeteiligungen	17
6. Erläuterung der Behandlung von projektgebundenen Spenden	17
7. Hinweis auf Spendenmittelweiterleitung und deren Höhe	18
8. Wortlaut der Selbstverpflichtungserklärung	19

Vorwort

PROVIEH - Verein gegen tierquälerei Massentierhaltung e.V. (PROVIEH - VgtM e.V.) ist seit über 30 Jahren Deutschlands größter ausschließlich im landwirtschaftlichen Nutztierschutz tätiger Fachverband. Seit 1999 gehört der Verband dem Deutschen Spendenrat an. Im Rahmen dieser Mitgliedschaft hat sich PROVIEH - VgtM e.V. zur jährlichen Dokumentation und Rechenschaftslegung gegenüber der Öffentlichkeit verpflichtet. Für den vorliegenden Jahresbericht 2005 wurde der Jahresabschluss desselben Jahres zugrunde gelegt. Der Bericht zeigt zusammen mit der Selbstverpflichtungserklärung die Entwicklung der Organisation sowie deren fachliche Projekte und Aktivitäten für alle Interessierten auf.

1. Lagebericht

1.1 Organisationsentwicklung und politische Arbeit

Organisationsentwicklung

Nachdem bereits 2004 die Stelle des Fachreferenten bzw. der Fachreferentin Nutztierre geschaffen wurde, wurde 2005 die Stelle der Fachreferentin Recht neu geschaffen. Damit kann PROVIEH nicht nur aus tierethologischer Sicht, sondern auch aus tierschutzrechtlicher Sicht politische und Verwaltungsvorgänge bewerten. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund der immer stärkeren Bedeutung des EU-Rechts für den Tierschutz notwendig. Deshalb wurde die Stelle in Brüssel angesiedelt und mit einer Expertin im Europarecht besetzt. Von der personellen und räumlichen Präsenz in Brüssel verspricht PROVIEH sich eine verstärkte politische Einflussnahme auf Rechtssetzungsverfahren.

Eine frei werdende Verwaltungsstelle wurde mit einer Grafik-Designerin neu besetzt, die einen Teil ihrer Arbeitszeit für Verwaltungsaufgaben, einen größeren Teil aber für die Erstellung der vielfältigen Informationsmedien – vor allem Internet, Infobroschüren und Plakate – verwendet.

Politische Arbeit

Im Vordergrund der Facharbeit standen Stellungnahmen an Entscheidungsträger und Administration:

Nachdem PROVIEH bereits im August 2004 eine Stellungnahme in Sachen Vogelgrippe bei der damaligen Landwirtschaftsministerin Renate Künast eingereicht hatte, folgten eine Stellungnahme zur „Verordnung über Untersuchungen auf die Klassische Geflügelpest sowie zum Schutz vor der Verschleppung der Klassischen Geflügelpest (Geflügelpestschutzverordnung)“ und ein Positionspapier zum Umgang mit der Vogelgrippe.

Eine gemeinsame Stellungnahme aller großen Tierschutzverbände (BMT, BVT, DTB, Menschen für Tierrechte, PROVIEH, Vier Pfoten)) zum EU-Richtlinienentwurf zu Masthühnern konnte im Juli 2005 im BMVEL eingereicht werden.

Die lange überfälligen Regelungen zur Schweinehaltung bewerteten wir in einer Stellungnahme an das BMELV zum Entwurf der 3. Verordnung zur Änderung der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung (Schweinehaltung). Dieser Entwurf bleibt in seinen Anforderungen weit hinter den Entwürfen der letzten Bundesregierung zurück und entspricht damit keinesfalls den Anforderungen des Tierschutzgesetzes konkretisiert durch das so genannte Legehennenurteil des Bundesverfassungsgerichts.

Auf europäischer Ebene reichte PROVIEH eine Stellungnahme zum Wissenschaftlichen Bericht der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit zur Frage der Tiergerechtigkeit verschiedener Legehennen-Haltungsformen bei der Europäischen Kommission, Generaldirektion Gesundheit und Verbraucherschutz, ein.

PROVIEH nahm an einer Reihe von Veranstaltungen teil, um die Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen tierschutzorientierten Organisationen zu verstärken.

So war PROVIEH bei einer Sitzung der Bundesarbeitsgemeinschaft Mensch und Tier von Bündnis 90 / Die Grünen ebenso dabei wie beim tierschutzpolitischen Gespräch im Landtag des Landes Baden-Württemberg, um mit der tierschutzpolitischen Sprecherin der grünen Bundestagsfraktion, Undine Kurth, und verschiedenen Tierschutzorganisationen Probleme und Perspektiven des Tierschutzes auf Bundesebene in der neuen Legislaturperiode zu besprechen. PROVIEH besuchte außerdem das Fach- u. Festtags-symposium „Schöpfungsverantwortung wahrnehmen: Zum Tierwohl beitragen“ anlässlich des zwanzigjährigen Bestehens der Schweisfurth-Stiftung und die Mitgliederversammlung des AgrarBündnisses, dessen Mitglied PROVIEH ist.

Auf europäischer Ebene war PROVIEH bei einer Konferenz in Brüssel zur Vorstellung des von der EU finanzierten „Welfare Quality“ Projekts („Qualität Wohlbefinden“) vertreten. Hierbei sollen auf der Grundlage von wissenschaftlichen Erkenntnissen Strategien entwickelt werden, um das Wohlbefinden von Nutztieren zu verbessern. Dabei wird der Schwerpunkt auf die Verbraucherinnen und Verbraucher gesetzt, die durch ihr Verhalten beim Lebensmittelkauf den Kreislauf zwischen Tier und Markt nachhaltig bestimmen. Weitere Themen der Konferenz waren die Regulierung des Fleischmarktes durch Siegel und / oder Gesetze und der Einfluss der Globalisierung des Marktes auf die Bauern und Betriebe.

Zudem fand ein Informationsaustausch über den Schutz landwirtschaftlicher Nutztiere mit Oliver Emmes, dem Berater für Lebensmittelqualität und Lebensmittelsicherheit für

die Fraktion der Grünen / Freien Europäischen Allianz im Europäischen Parlament statt, um die Tierschutzanliegen von PROVIEH zu besprechen.

Verschiedene Themen erhielten 2005 die besondere Aufmerksamkeit von PROVIEH:

Beim Thema Schächten ließ PROVIEH auch im vergangenen Jahr nicht locker. So sagte PROVIEH dem Landrat des Lahn-Dill-Kreises, der gegen die rechtsfehlerhafte Entscheidung des VGH Kassel vom 24. November 2004, die das betäubungslose Schächten für zulässig erklärt, Rechtsmittel eingelegt hat, volle Unterstützung zu. Des Weiteren schrieb PROVIEH alle zuständigen Landesministerinnen und -minister mit Blick auf das islamische Opferfest im Januar 2006 an und forderte die Ministerinnen und Minister auf, dafür Sorge zu tragen, dass in ihrem Bundesland keine Ausnahmegenehmigungen für das Schächten ohne Kurzzeitbetäubung erteilt werden. Diese Aufforderung untermauerte PROVIEH mit einer Würdigung der Rechtslage nach Einführung der Staatszielbestimmung Tierschutz. Von der Hälfte der Angesprochenen erhielt PROVIEH eine Antwort. Bereits diese Schreiben zeigen, wie unterschiedlich die Sachkenntnis und wie unterschiedlich die Vorgehensweise in den Ministerien ist.

PROVIEH hat bei dieser Aktion erstmalig alle Antwortschreiben im Wortlaut auf seiner Homepage www.provieh.de eingestellt. In Zukunft werden Positionen von politischen und administrativen Entscheidungsträgern grundsätzlich auf diese Weise veröffentlicht, da die Antworten oftmals für sich sprechen. So kann jede und jeder Tierschutzinteressierte die Antwort z.B. seines Landesministers einsehen bzw. feststellen, ob überhaupt geantwortet wurde.

PROVIEH bemerkte sehr deutlich die veränderte politische Situation zunächst durch die Landtagswahlen des Jahres 2005 und dann die Bundestagswahl im September: Es ist nichts mehr wie es war im politischen Tierschutz in Deutschland. Die Zeiten des Aufbruchs, der Veränderung sind zunächst einmal vorbei. Kämpfte PROVIEH Anfang des Jahres 2005 noch für Verbesserungen der bestehenden Standards in der Tierhaltung, muss der Tierschutz seit Ende 2005 alle Kraft gegen die Verschlechterung der bestehenden Standards aufbieten. Es ist eine große Aufgabe, PROVIEH bei den neuen Entscheidungsträgern bekannt zu machen und Einfluss zu nehmen. Dafür führten die Verantwortlichen bereits zwei Gespräche mit dem Landwirtschaftsminister in Schleswig-Holstein, Dr. Christian von Bötticher. Selbstverständlich hatte PROVIEH unmittelbar nach der Regierungsbildung zu Bundeslandwirtschaftsminister Horst Seehofer Kontakt aufgenommen.

1.2 Öffentlichkeitsarbeit und Aktive

Auch 2005 setzte PROVIEH sich vor Ort gegen gigantische Schweinemast-Anlagen ein. Schwerpunkte waren dabei die geplanten Anlagen in Haßleben und Allstedt. Der Arbeitskreis Stallbauten stand in engem Kontakt zu den Bürgerinitiativen und unterstützte diese unter anderem durch Beteiligung an den Kosten des Verfahrens, bei dem der Tierschutz von einem renommierten Berliner Rechtsanwalt vertreten wird. Bei den beiden Erörterungsterminen in Boitzenburg zum Tierschutz machte PROVIEH die Behörden durch Präsenz vor Ort darauf aufmerksam, wie wichtig dieses Thema ist und wie ernst PROVIEH seinen Widerstand meint.

Auch der Arbeitskreis Tierseuchenpolitik unterstützt das Anliegen von PROVIEH, seine Ziele in Politik, Fachwelt und Öffentlichkeit zu tragen. Von Prof. Sievert Lorenzen erschien nicht nur in Zusammenarbeit mit Prof. Scholz ein fast revolutionär zu nennendes Buch zu BSE. Seine Fähigkeit, den Kern der Sache immer so zu treffen, dass wissenschaftliche Felder auch allgemeinverständlich dargestellt werden, führte dazu, dass zahlreiche Anfragen auf zum Abdruck seiner Artikel eintrafen, denen er – immer mit dem Hinweis auf PROVIEH und den Arbeitskreis – gerne nachkam. Sabine Zentis kümmerte sich auch 2005 wieder intensiv um alle Geschehnisse auf Europäischer Ebene und hatte aufgrund ihrer intensiven Verbindungen für PROVIEH „das Ohr am Geschehen“.

Seit dem Herbst 2005 stand die aviäre Influenza, d.h. die Vogelgrippe oder Geflügelpest im Mittelpunkt. Neben dem eigentlichen Geschehen um die Seuche selbst hatte sich hier für die PROVIEHlerinnen Sabine Zentis und Mechthild Oertel eine weitere große Aufgabe ergeben: Aufgrund ihres in der BSE-Zeit so erfolgreichen Widerstandes gegen die seinerzeit per Bundesverordnung vorgeschriebene Tötung ihrer Rinder sind sie inzwischen zu Vorbildern geworden für all jene, die sich auch jetzt mit den unsinnigen gesetzlichen Vorschriften nicht zufrieden geben wollen. In zahlreichen Gesprächen standen sie Geflügelhaltern mit weit veterinärmedizinischen und juristischen, aber auch persönlichen und aufbauenden Ratschlägen zur Seite.

Außer den ganz akuten tierschutzpolitischen Problemen und Aufgaben hat PROVIEH 2005 darüber hinaus die bereits 2004 begonnene Informationskampagne zur grausamen Kaninchenhaltung insbesondere an Infoständen durch Gespräche, Plakate, Videovorführungen, Ausstellung eines realen Kaninchenkäfigs mit Inhalt – natürlich nur aus Stoff – und Verteilung von Informationsmaterial weitergeführt.

Für 2006 wurde eine Kampagne zum Leben bzw. Dahinvegetieren von Abermillionen Mastenten geplant und ein entsprechender Bericht für den Kritischen Agrarbericht 2006 verfasst.

Ein weiterer zentraler Punkt in der Arbeit von PROVIEH war die Information von Verbraucherinnen und Verbrauchern. Neben der Weiterentwicklung des Internetauftritts und des PROVIEH-Magazins hat PROVIEH 2005 Einkaufsratgeber und eine Einkaufshilfe zu Biosiegeln herausgegeben. Während die Einkaufshilfe stichwortartig Hinweise liefert, welche Siegel mit welchen Stärken und Schwächen für eine artgemäße Tierhaltung stehen, werden die Verbände, Programme und Marken im ausführlichen Einkaufsratgeber ausführlicher vorgestellt.

Unterstützung bei der Aufklärung und Information der Öffentlichkeit leisten zahlreiche Aktive vor Ort, die in ihrer Freizeit an Informationsständen in ganz Deutschland mit Menschen sprechen und ihnen unsere Informationsmaterialien an die Hand geben. Die in diesen Aktivenstrukturen geleistete Arbeit erfolgt nur über Mitglieder von PROVIEH - VgtM e.V. und ausschließlich ehrenamtlich, wobei anfallende Kosten im Rahmen regionaler Informationsveranstaltungen auf Antrag erstattet werden. Die folgende Übersicht zeigt, in welchen Regionen PROVIEH 2005 besonders aktiv war.

- Bioland-Rittergut Korvin im Wendland
- Bremen
- Buchholz in der Nordheide
- Bünde (Westfalen)
- Frankfurt am Main
- Hamburg
- Hannover
- Kiel und Umland
- München
- Nürnberg

Zudem war PROVIEH nicht nur in der Politik, sondern auch bei Veranstaltungen im so genannten vopolitischen Raum bei Verbänden und Multiplikatoren als Gesprächspartner gefragt.

Gleichzeitig hat PROVIEH dafür gesorgt, dass das Auftreten an den Ständen weiter vereinheitlicht wurde. Jede und jeder PROVIEH-Aktive hat auch weiterhin die Möglichkeit, in mit unserem Logo bedruckten orangefarbenen Jacken am Stand für eine Wiedererkennung des Verbandes zu sorgen.

Neben der Unterstützung durch die Aktiven hat PROVIEH bundesweit bei seiner Kernzielgruppe durch Schaltung von Anzeigen für eine Steigerung des Bekanntheitsgrads gesorgt. Insbesondere in der Zeitschrift Schrot & Korn, die eine Auflage von rund 200.000 hat, monatlich erscheint und kostenlos in Bioläden ausliegt, war PROVIEH auch 2005 vertreten.

In der „Heimat“ von PROVIEH Kiel hat der Verband darüber hinaus mit einer Plakataktion an sechs Standorten auf sich aufmerksam gemacht und das Schaufenster des 1000-Körner-Marktes, dessen Inhaberin Mitglied ist, kostenlos zur Gestaltung zur Verfügung gestellt bekommen.

Abseits von den öffentlichkeitswirksamen Aktionen und Maßnahmen war PROVIEH auch 2005 auf zahlreichen Fachtagungen und anderen Veranstaltungen, um Positionen auszutauschen und kennen zu lernen und Kontakte zu knüpfen:

- 21.-30.1.2005 Internationale Grüne Woche Berlin (Auslage von Pressemappen, Verteilung von Flyern durch Aktive vor Ort).
- 24.-25.2.2005 10. Internationale Fachtagung zum Thema Tierschutz (u.a. Pflichtfortbildung für Veterinäre) in Nürtingen; Vortrag durch den PROVIEH-Fachreferenten Nutztiere.
- 7.-9.3.2005 9. Internationale Geflügel-Tagung von Bioland auf Gut Frohberg.
- 18.-20.3.2005 Evangelische Akademie Bad Boll, Veranstaltung zu „Tierschutz und Umweltschutz“.
- 23. Juni 2005: KTBL-Vortragsveranstaltung zu aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen bei Genehmigung, Bau und Betrieb von Tierhaltungsanlagen.
- 2. November 2005: 2. Celler Fachgespräch mit dem Thema Tierschutz und Tierhaltung von landwirtschaftlichen Nutztieren, Veranstalter: FAL Celle,
- 17. bis 19. November 2005: 37. Internationale Arbeitstagung Angewandte Ethologie bei Nutztieren der DVG; Vortrag durch die PROVIEH-Fachreferentin Nutztiere
- 2. Dezember 2005: Besichtigungstermin beim Forschungsgut Ruthe der Stiftung der Tierärztlichen Hochschule Stiftung Hannover
- 13. Dezember 2005: Tagung der Allianz für Tiere in der Landwirtschaft zum Thema Tier- und Umweltschutz im Spiegel der Medien. Perspektiven für die Nutztierhaltung

1.3 Mitgliederentwicklung, –sicherung und –gewinnung

Im Jahr 2005 hat PROVIEH noch mehr Augenmerk auf die Betreuung bestehender und Gewinnung neuer Mitglieder gelegt.

Am 31.12.2005 hatte PROVIEH 9.343 Mitglieder. Verloren hatte der Verband im Jahr 2005 $n=451$ Mitglieder, die überwiegend verstorben waren oder aus Altersgründen die Mitgliedschaft gekündigt hatten, weil sie sehr viel Geld für die Deckung der Kosten für die Pflege aufwenden müssen. Gewonnen hat PROVIEH 2005 $n=168$ neue Mitglieder. Damit hat PROVIEH 2005 ein Rekordergebnis hinsichtlich des Verhältnisses

der Austritte zu den Eintritten erreicht: Während 2002 noch 7,1 mal so viele Austritte wie Eintritte zu verzeichnen waren, konnte dieses Verhältnis 2005 auf nur noch 2,7 mal so viel gesenkt werden. Zu verdanken ist dieses einer aktiven Mitgliedersicherung und einem großen Mitgliederwettbewerb:

Zu einer verantwortungsvollen Mitgliedersicherung gehört die Überwachung der Zahlungsmoral der Mitglieder. Nachdem das Thema lange Jahre vernachlässigt wurde, hatte PROVIEH in den letzten Jahren die Mitgliederverwaltung auf einen zeitgemäßen Stand gebracht, so dass das heikle und gefürchtete Thema angegangen werden konnte. Im August 2005 wurde ein erster Test bei n=150 Mitgliedern durchgeführt. Alles in allem gab es Reaktionen von 32 Personen, mit 21% ein enorm hohes Ergebnis. Allein 81 % davon zahlten, einige Mitglieder erteilten darüber hinaus gleichzeitig eine Einzugsermächtigung. Nur 7 Mitglieder, also 19 % der 32 Personen, reagierten mit einer Kündigung auf unser Schreiben. Mit einem Gesamteingang in Höhe von € 736,00 gegenüber dem Portoaufwand von € 67,50 überstiegen die Einnahmen die Ausgaben um € 668,50. Rechnet man diesen Betrag auf die reagierenden Mitglieder um, so ergeben sich € 20,90 pro Mitglied, und auch noch bei der Umrechnung auf die insgesamt Angesprochenen ergeben sich € 4,45 pro Adressat. Sehr ähnlich verlief der zweite Testlauf, bei dem im November 2005 160 Mitglieder angeschrieben wurden.

Nicht nur zur finanziellen Sicherung des Vereins, sondern auch und vor allem, um den politischen Einfluss von PROVIEH zum Wohle der landwirtschaftlichen Nutztiere zu stärken, muss der Verband wachsen. Dazu hat PROVIEH 2005 einen großen Mitgliederwettbewerb gestartet. Mit zwei Rundschreiben wurden die Aktiven bei diesem Wettbewerb intensiv eingebunden. Für Schleswig-Holstein erfolgte zudem eine Einladung zu einem Mitgliedertreffen auf einen Mitgliedshof. Neben der Besichtigung der Galloway-Herde hoch vom Wagen aus, wurde als Haupttagesordnungspunkt die Frage „Wie interessieren wir Menschen für die Ziele von PROVIEH?“ diskutiert.

Immerhin bald 100 neue Mitglieder konnten durch den Wettbewerb hinzugewonnen werden. Gewonnen hat PROVIEH dadurch nicht nur die neuen Mitglieder, sondern auch diejenigen, die sich für die Ziele von PROVIEH eingesetzt haben und diese anderen so nahe bringen konnten, dass daraus Mitgliedschaften entstanden. Auf diese Weise gewinnt PROVIEH immer mehr an Bekanntheit, an Zuwendung, an aktiven PROVIEHlerinnen und PROVIEHlern hinzu, die wiederum für den Verband neue Mitglieder werben.

Schon die Intensivierung der Kommunikation, die sich während des Wettbewerbs ergab, hat dazu geführt, einige unserer Mitglieder vertrauter mit PROVIEH und seinen Zielen zu machen und den Verantwortlichen gleichzeitig wieder gezeigt, wie wichtig ein ständiger, vertrauensvoller Kontakt zu den Mitgliedern ist.

1.4 Fachliche Arbeitsschwerpunkte

2005 war für PROVIEH alles in allem ein Jahr des Federviehs. So hat PROVIEH im Tierzuchtfonds, in dem der Verband Mitglied ist und entsprechend auch an den Vergabeausschüssen teilgenommen hat, schwerpunktmäßig das Referenzprojekt Geschwisterküken begleitet. Die Folgen der einseitigen Zucht auf Lege- bzw. Mastleistung wird eindrucksvoll in einem Film des WDR, der auch online zur Verfügung steht, dokumentiert. Er zeigt die Sortierung nach männlichen und weiblichen Küken der Legehybriden. Am Ende des Fließbandes werden die männlichen Küken geschreddert oder mit CO₂ vergast, während die weiblichen den Weg in die Eierproduktion finden. Die Arbeit wird von scheinbar emotionslosen Menschen verrichtet, die so tun, als sortierten sie Plastikspielzeug nach Farben. Sinn des Referenzprojektes Kükenmord war und ist es nun, eine Zweinutzungsrasse zu finden oder zu erschaffen, bei welcher sowohl die Hennen als auch die Hähne wirtschaftlich nutzbar sind. In diesem Zusammenhang hat PROVIEH dazu aufgefordert, auch eine passende Vermarktungsstrategie zu entwickeln. Ein Brustfilet ist von solchen Rassen nicht wirtschaftlich zu erzeugen, so dass also Konsumentinnen und Konsumenten überzeugt werden müssen, auch ganze Hähnchen zuzubereiten zu wollen und nicht nur das edelste Stück.

Bei der Vermarktung setzt auch das zweite von PROVIEH geförderte Projekt des Jahres 2005 an: Max Weiland, „Erfinder“ des Mobilstalls für Freilandhaltung, hat ein Vermarktungskonzept für ein Tierschutzzei entwickelt. Webcams in Ausläufen, Ställen und Nest sollen dabei dem Verbraucher beweisen, dass es bei entsprechender Deklaration und Transparenz wirtschaftlich sein kann, Tiere artgemäß zu halten. Heute werden tierische Produkte weitestgehend anonym erzeugt und es sind diejenigen Produzenten am erfolgreichsten, die ihre Tiere mit geringstem Aufwand halten, gleichzeitig aber den höchsten Standard deklarieren. Die meisten Verbraucherinnen und Verbraucher möchten zwar gerne einen besonders niedrigen Preis zahlen, lehnten das Produkt aber ab, wenn sie die Haltung zu Gesicht bekämen. Sie sind hingegen bereit mehr zu zahlen, wenn das Produkt hält, was es verspricht. Ebenso sind Erzeuger bereit einen Mehraufwand zu leisten, wenn dieser bezahlt wird. Und selbst der Handel ist nach einer Studie Max Weilands bereit, Tierschutzzeier zu vertreiben, wenn Image und Marke zu seinem Gewinn beitragen.

Beide oben geschilderten Projekte litten jedoch stark unter der Vogelgrippe bzw. unter dem, was Medien und Politik aus der Vogelgrippe gemacht haben: Die Vogelgrippe mit ca. 100 menschlichen Opfern wurde als gefährlicher dargestellt als die menschliche mit jährlich ca. 10.000 Opfern allein in Deutschland. Es wurde ein Aufstallungsgebot erlassen, welches die Tiere noch nicht einmal vor Keulung schützte. Es wurde die Gesundheit des Geflügels bewusst aufs Spiel gesetzt, um die Haltungform Freiland zu

diskreditieren. Das alles wurde von Menschen gemacht, die selber überhaupt keinen emotionalen Bezug mehr zu Tieren haben.

PROVIEH hat frühzeitig auf alle Probleme des Aufstallens mit Schreiben an alle Landwirtschaftsminister hingewiesen. PROVIEH hat rechtzeitig vor Ausbruch der Vogelgrippe eine Zulassung der Impfung in Deutschland gefordert. PROVIEH hat auch die jetzige Methodik des Einsammelns offensichtlich kranker Tiere kritisiert.

Etwas provokant lassen sich folgende Fragen im Zusammenhang mit der Vogelgrippe stellen:

- 1) ist es Zufall, dass die Vogelgrippe neben der Insel Riems wo mit dem Virus geforscht wurde, zuerst ausbrach?*
- 2) Ist es Zufall, dass wir Deutschen nicht impfen wollen oder liegt es vielleicht daran, dass in Niedersachsen der größte Produzent von Hybridhühnern weltweit ansässig ist ?*
- 3) Wird es uns jemals wieder gelingen nach der Vogelgrippe über Freilandputen, Zweinutzungshühner, Freilandgänse und Tierschutz Eier nachdenken zu dürfen, oder haben bis dahin zu viele Züchter und Erzeuger aufgeben müssen?*

2. Jahresabschluss und Bestätigungsvermerk (lt. Jahresversammlung v. 25.03.06)

Das Bestätigungsvermerk der Rechnungsprüfer befindet sich in Kopie im Anhang.

Übersicht 1: Jahresabschluss 2005

Einnahmen:	Plan	Abschluss
Mitgliedsbeiträge	200.000,00 €	194.696,07 €
Mitgliedsspenden		13.582,67 €
Spenden Nichtmitglieder	3.000,00 €	4.899,85 €
Projektspenden	6.000,00 €	6.655,22 €
Bußgelder	0,00 €	200,00 €
Nachlässe	0,00 €	28.027,63 €
Zinserträge	30.000,00 €	31.266,32 €
Summe Einnahmen	239.000,00 €	279.327,76 €

Ausgaben:	Plan	Abschluss
Bundesgeschäftsstelle, Miete usw.	233.000,00 €	197.315,77 €
Porto / Telefon / Bürobedarf	26.400,00 €	18.484,81 €
PROVIEH - Magazin	50.000,00 €	50.050,75 €
Information	25.500,00 €	26.112,58 €
Projekte und Aktivitäten	43.000,00 €	28.495,06 €
EDV	11.500,00 €	6.913,71 €
Vorstand	10.000,00 €	10.020,38 €
Summe Ausgaben	399.400,00 €	337.393,06 €

ERGEBNIS:

	Abschluss
Summe Einnahmen	279.327,76 €
Summe Ausgaben	337.393,06 €
Ergebnis 2005	-58.065,30 €

Entwicklung des Vermögensbestandes:

Jahresanfangsbestand am 01.01.2005	877.699,03 €
Einnahmen	279.327,76 €
Ausgaben	-337.393,06 €
Jahresendbestand am 31.12.2005	819.633,73 €

Übersicht 2: Jahresabschluss 2005, Ausgaben (lt. Jahresversammlung v. 25.03.06)

Posten	Plan 2005	Ausgaben 2005
Bundesgeschäftsstelle Miete usw.		
Miete und Nebenkosten	15.500,00 €	13.372,96 €
Personalkosten	200.000,00 €	166.468,39 €
Buchhaltung extern	5.000,00 €	5.398,64 €
Bankgebühren	2.000,00 €	1.858,27 €
Versicherungen	2.000,00 €	1.523,06 €
Reisekosten Personal	5.000,00 €	4.563,10 €
Jahresversammlung	3.500,00 €	4.131,35 €
Summe:	233.000,00 €	197.315,77 €
Porto	8.000,00 €	3.975,02 €
Telefon/Fax	3.500,00 €	2.345,82 €
Bürobedarf, Bürokosten	6.000,00 €	3.701,64 €
Zeitschriften-Abos, Bücher	2.000,00 €	1.970,85 €
Veranstaltungsteilnahme	1.500,00 €	1.614,35 €
Rechtskosten	4.500,00 €	4.094,55 €
Beiträge Verbände/Spendenrat	900,00 €	782,58 €
Summe:	26.400,00 €	18.484,81 €
PROVIEH - Magazin / Druck	30.000,00 €	28.701,57 €
PROVIEH - Magazin / Versand	20.000,00 €	21.349,18 €
Summe:	50.000,00 €	50.050,75 €
Information		
Infomaterial und Online-Shop (davon Adress-Einträge und Stellenanzeigen: 2.776,88 €)	18.000,00 €	23.928,14 €
Geschäftspapiere	2.000,00 €	0,00 €
Foto- und Filmarchiv	4.500,00 €	1.853,61 €
Sonstige betr. Aufwendungen	1.000,00 €	330,83 €
Summe:	25.500,00 €	26.112,58 €
Projekte und Aktivitäten		
Aktionsbeteiligung	3.000,00 €	3.000,00 €
Projekt Tierzuchtfonds	5.000,00 €	5.434,82 €
Projekt Kükenmord	2.000,00 €	599,08 €
Projekt Schweineelend	2.000,00 €	2.800,72 €
Projekt Mitglieder-/Spenderbriefe	9.000,00 €	5.929,43 €
Projekt Anzeigen	6.000,00 €	4.404,63 €
Messen, Ausstellungen, Demos	5.000,00 €	1.979,25 €
Regionalgruppen, aktive Mitglieder	4.000,00 €	1.189,65 €
Seminare/Fortbildung Vorstand	1.000,00 €	84,75 €
PROVIEH - Veranstaltungen	4.000,00 €	1.072,73 €
Forschungs- und Förderprojekte	2.000,00 €	2.000,00 €
Summe:	43.000,00 €	28.495,06 €
EDV		
EDV allgemein	10.000,00 €	5.341,91 €
Internetpräsenz	1.500,00 €	1.571,80 €
Summe:	11.500,00 €	6.913,71 €
Vorstand	10.000,00 €	10.020,38 €
Summe:	10.000,00 €	10.020,38 €
Summe Ausgaben	399.400,00 €	<u>337.393,06 €</u>

3. Erläuterung wesentlicher Aufwands- und Ertragsarten

An dieser Stelle werden ausgewählte Ergebnisse des Jahresabschlusses (Übersichten 1 und 2) erläutert.

Einnahmen

Im Vergleich der Einnahmen in Höhe von 279.327,76 € zu den entsprechenden Planzahlen (239.000 €) konnte PROVIEH - VgtM e.V. 40.327,76 € mehr einnehmen als veranschlagt. Dies lag neben einem relativ stabilen Beitragsaufkommen in 2005 vor allem an den Erfolgen im Nachlasswesen trotz eines grundsätzlich hier terminlich nicht kalkulierbaren Eingangs von Erbschaftsmitteln. Die rund 6.600,00 € projekt- bzw. zweckgebundenen Spendenmittel, die neben einem erhöhten Spendenaufkommen von Nichtmitgliedern zu den außerplanmäßigen Mehreinnahmen beitragen, setzen sich zusammen aus Spenden zum Tierzuchtfonds und hier speziell zum Projekt „Kükenmord“, sowie Spenden zum Projekt „Schweineelend“ (vgl. auch Punkt 6.).

Zur Förderung des für PROVIEH - VgtM e.V. besonders wichtigen Erbschaftsmarketings hält der Verband bereits seit Ende 2004 einen selbstverfassten Testamentsleitfaden vor, der von interessierten Personen kostenlos in der Bundesgeschäftsstelle bezogen werden kann.

Nach wie vor von großer Bedeutung sind auch die jährlichen Zinserträge für PROVIEH - VgtM e.V. in Höhe von gut 31.000,00 €, die aus der Rücklagenhaltung der vergangenen Jahre - insbesondere durch Anlagen aus Nachlassmitteln zugunsten PROVIEH - VgtM e.V. - herrühren. Anlageziel ist die nachhaltige Sicherstellung der Arbeitsfähigkeit des Verbandes in den kommenden Jahren. PROVIEH - VgtM e.V. verfolgt bei seinen Geldanlagen eine eher konservative Anlagestrategie. Im Gegensatz zur spekulativen Anlagestrategie stehen Sicherheit und Rendite im Vordergrund. Die konservative Anlagestrategie vermeidet oder begrenzt daher Anlagen in Wertpapieren, die mit hohen Kurs- oder Währungsrisiken behaftet sind. Neben der Anlage in Immobilienfonds wird vornehmlich in festverzinsliche Wertpapiere oder Rentenfonds mit erstklassiger Bonität investiert.

Ausgaben

Der Ausgabenvergleich zwischen Plan und Abschluss 2005 zeigt, dass PROVIEH - VgtM e.V. sparsam gewirtschaftet und insgesamt über 60.000,00 € weniger ausgegeben hat als geplant, ohne dabei auf erstrebte Tätigkeiten verzichten zu müssen. Insgesamt gab PROVIEH - VgtM e.V. 337.393,06 € und damit über 50.000,00 € weniger als im Jahr 2004 aus. Einsparungen gegenüber dem Plan konnten vor allem im Bereich der Verwaltungs- und Personalkosten getätigt werden. Aber auch im Projektbereich wurden nicht alle geplanten oder zugesagten Mittel abgerufen.

Unverändert hoch war hingegen die Nachfrage nach Informationsmaterialien, so dass wir den hierfür vorgesehenen Rahmen voll ausgeschöpft haben. Die Mittel wurden insbesondere für Nach- und Neudruck unserer zahlreichen Broschüren, Poster und Flyer verwendet.

Zu den Posten der Aufwandsentschädigungen zählen die Reisekosten für das Personal, die in 2005 mit rund 4.500,00 € im Plan lagen, sowie die Kostenerstattungen für den sechsköpfigen ehrenamtlichen Vorstand, die mit rund 10.000,00 € ebenfalls im Plan lagen.

Jahresabschluss 2005 – Entwicklung des Vermögensbestandes

Beim Vergleich der Einnahmen zu den Ausgaben konnte das Jahreshaushaltsdefizit 2005 mit 58.065,30 € im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant gehalten werden. Der Vermögensstand zum 31.12.2005 lag damit mit 819.633,73 € deutlich höher als geplant.

4. Zuordnung der Aufwendungen des Geschäftsjahres nach Sparten und Funktionen

Übersicht 3 gibt die vom Deutschen Spendenrat beispielhaft vorgegebene Klassifizierung hinsichtlich einer Unterteilung der Aufwendungen nach vereinstypischen Bereichen und der zugehörigen Aufwandspositionen wieder. Für PROVIEH - VgtM e.V. ist dabei der ideelle Bereich, unterteilt in den Hauptbereich mit seinen satzungszweckgemäßen Aufwendungen und den Hilfsbereich mit den mittelbaren Aufwendungen der Verwaltung, Geschäftsführung und des Fundraisings sowie in nur sehr geringem Maße der Bereich der Vermögensverwaltung, relevant. Die den Bereichen zuzuordnenden Personalkostenanteile, insbesondere die Aufteilung des Geschäftsführungsgehaltes, sind naturgemäß nur schätzbar und deshalb mit einem prozentual kalkulatorischen Ansatz versehen.

Übersicht 3: Aufwendungen (in Euro) nach Bereichen

Aufwendungen für	Ideeller Bereich				Vermögensverwaltung	Verein gesamt
	Hauptbereich	Hilfsbereich (mittelbare Aufwendungen)				
	Satzungszweck	Verwaltung u. Geschäftsführung	Aufwendungen Mittel-einwerbung	Summe Hilfsbereiche		
Personal	97.385,39	56.628,97	11.208,63	67.837,60	1.245,40	166.468,39
Sonstiges	115.971,18	43.700,85	10.334,06	54.034,91	918,58	170.924,67
Gesamt	213.356,57	100.329,82	21.542,69	121.872,51	2.163,98	337.393,06

Übersicht 3.1: Aufwendungen (in Euro) zur Erfüllung des Satzungszwecks

Personalkosten:	
Geschäftsführung des ideellen Hauptbereichs (25% kalkulatorisch)	12.454,04
Weitere projektgebundene Fachkräfte	84.931,35
Druck und Versand PROVIEH-Magazin	50.050,75
Information	23.335,70
Projekte und Aktivitäten (ohne Projekt Anzeigen)	18.161,00
Reisekosten Personal	4.563,10
Jahresversammlung	4.131,35
Veranstaltungsteilnahme	1.614,35
Rechtskosten	4.094,55
Vorstand	10.020,38
Satzungszweck-Kosten gesamt	213.356,57

Übersicht 3.2: Aufwendungen (in Euro) für Verwaltung und Geschäftsführung

Personalkosten:	
Geschäftsführung des ideellen Hilfsbereichs Verwaltung (50% kalkulatorisch)	24.908,07
Weitere Verwaltungstätige	31.720,90
Weitere Bereiche:	
Stellenanzeigen	2.776,88
Finanzen, Buchhaltung	5.398,64
EDV (Instandhaltung / Wartung)	4.339,67
Mitglieder- und Spendenverwaltung (inkl. Beitrag Spendenrat)	1.234,82
Zeitschriften und Internetpräsenz	3.542,65
Allgemeine Büroaufwendungen:	
Porto	3.975,02
Telekommunikation	2.345,82
Bürobedarf	3.701,64
Versicherungen	1.523,06
Mietaufwendungen	13.372,96
Kosten Zahlungsverkehr	939,69
Vertretung in Gremien und Fachverbänden (ohne Spendenrat)	550,00
Verwaltungskosten gesamt	100.329,82

Übersicht 3.3: Aufwendungen (in Euro) für die Mitteleinwerbung (Fundraising)

Personalkosten:	
Geschäftsführung (22,5% kalkulatorisch)	11.208,63
Medienwerbung (Anzeigen)	4.404,63
Spendenbriefe / Mailingaktionen inkl. Porto	5.929,43
Kosten für Mitteleinwerbung gesamt	21.542,69

5. Erläuterung von Provisions- bzw. Erfolgsbeteiligungen

Es fielen keinerlei Provisions- und Erfolgsbeteiligungen an.

6. Erläuterung der Behandlung von projektgebundenen Spenden

Das Projekt „Tierzuchtfonds“ allgemein und das darin enthaltene Referenzprojekt „Kükenmord“ waren auch 2005 die Projekte, für die zweckgebunden Spenden geworben wurden, wenngleich zu Gunsten anderer Projekte weniger intensiv als noch 2004. Deshalb verwundert es nicht, dass 2005 die Ausgaben die Einnahmen um 2.179,40 Euro übersteigen haben. Dieser negative Saldo konnte allerdings durch den Überschuss aus dem Jahr 2004 in Höhe von 2.376,43 Euro ausgeglichen werden. Die Ausgaben für den Tierzuchtfonds allgemein beinhalten im Wesentlichen die Ausgaben in Höhe von 5.000,00 € aufgrund des von PROVIEH - VgtM e.V. als Projektpartner abgegebenen Spendenversprechens zum 30.06. an die Zukunftsstiftung Landwirtschaft bei der Gemeinnützigen Treuhandstelle e.V. in Bochum. Der Tierzuchtfonds finanziert aus diesen Geldern nicht verschiedene Förderprojekte. Unter anderem wurde 2005 das Projekt Geschwisterküken fortgesetzt.

Beim Projekt „Schweineelend“ halten sich Einnahmen und Ausgaben die Waage. Auch 2005 fließen die Mittel in die Kosten für Einwendungsverfahren gegen industrielle Mast- und Zuchtanlagen sowie ein speziell für die Einwendung angefertigtes Gutachten zur Tiergerechtigkeit von Schweinehaltungssystemen.

Übersicht 4: Projektfinanzierung (lt. Jahresversammlung v. 25.03.2006)

	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
Tierzuchtfonds gesamt	3.902,76€	6.033,90 €	- 2.131,14 €
davon allgemein	1.991,00 €	5.434,82 €	- 3.443,82 €
davon Kükenmord	1.911,76 €	599,08 €	+ 1.312,68 €
Schweineelend	2.752,46 €	2.800,72 €	- 48,26 €
Insgesamt	6.655,22 €	8.834,62 €	- 2.179,40 €

Ende 2005 wurden darüber hinaus gezielt Mittel für die Erstellung von Informationsmaterial für Jugendliche, Schülerinnen und Schüler geworben. Die überwiegenden Einnahmen wurden erst Anfang 2006 wirksam, so dass über die Mittelverwendung auch erst 2006 entschieden wurde.

7. Hinweis auf Spendenmittelweiterleitung und deren Höhe

Auch 2005 besteht die Kooperationsvereinbarung mit dem Verlag Baerens und Fuss weiter. PROVIEH und der Verlag verlinken ihre Homepages gegenseitig. Sobald bei Baerens und Fuss über den Link auf unserer Homepage online eine Bestellung getätigt wird, erhält PROVIEH 5% des Umsatzes, d.h. des Kaufpreises, den die Käuferinnen und Käufer an Baerens und Fuss überweisen.

Nach Abzug der bisherigen Ausgaben (Sachkosten und zur Verfügung gestellte Mittel) gemäß Übersicht 4 wurden und werden die verbliebenen positiven Saldobeträge ihrer Zweckbindung entsprechend an den Tierzuchtfonds sowie die im Rahmen des Projektes „Schweineelend“ tätige Bürgerinitiative vor Ort und den für die laufenden Einwendungsverfahren beauftragten Rechtsanwalt sukzessive weitergeleitet.

8. Wortlaut der Selbstverpflichtungserklärung

Selbstverpflichtung der Mitgliedsorganisationen des Deutschen Spendenrates e.V.

Wir sind durch Bescheid des Finanzamtes Kiel-Nord vom 28.08.2002, Steuernummer 1929477610, als ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt mit gültigem Freistellungsbescheid nach §§ 52 ff der Abgabenordnung, zuletzt vom 28.08.2002.

Im Bewusstsein unserer Verantwortung vor unseren Förderern, den von uns Geförderten und der Öffentlichkeit gehen wir hiermit folgende Verpflichtung zur Gestaltung unserer Spendenwerbung ein:

1. Die Darstellung der Anliegen, zu deren Erfüllung wir Spenden erbitten, erfolgt wahrheitsgemäß und sachgerecht.
2. Die wahrheitsgemäße Darstellung umfasst auch unsere eigene Leistungsfähigkeit bei der Erfüllung des Spendenanliegens.
3. Werbung, die gegen die guten Sitten und anständigen Gepflogenheiten verstößt, wird unterlassen.
4. Wir werden alles unterlassen, was die Würde der Menschen herabsetzt, insbesondere derjenigen, denen Hilfe gewährt werden soll.
5. Wir verpflichten uns zu lauterem, auf Vergleiche verzichtenden Wettbewerb.
6. Wir werden Namen und Symbole von Mitbewerbern nicht imitieren oder verwenden.
7. Wir werden keine unbestellten Waren gegen Rechnung verschicken.
8. Wir werden keine Mitglieder- und Spendenwerbung mit Geschenken oder Vergünstigungen betreiben, die nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Satzungszweck stehen oder unverhältnismäßig teuer sind. Wir räumen Mitgliedern eine angemessene Frist zum Rücktritt ein.
9. Wir werden Sammlungen und Werbemaßnahmen so gestalten, dass aus diesen weder eine Belästigung oder Nötigung entsteht noch die freie Entscheidung zur Spende oder Mitgliedschaft beeinträchtigt wird.

10. *Wir verpflichten uns, allgemein zugängliche Sperrlisten und Richtlinien zum Verbraucherschutz zu beachten.*
11. *Wir verwenden die uns anvertrauten Spendenmittel sparsam und unter strikter Beachtung der Zweckbindung.*
12. *Über die Bestimmungen der Datenschutzgesetze hinaus verpflichten wir uns, den Verkauf, die Vermietung oder den Tausch von Mitglieder- oder Spenderadressen zu unterlassen.*
13. *Wir verpflichten uns zur ordnungsgemäßen Buchführung und Berichterstattung. Die Prüfung unserer Buchführung, unseres Jahresabschlusses und Lageberichtes, unserer Einnahmen-/Ausgabenrechnung erfolgt nach Maßgabe der jeweils gültigen Richtlinien des Institutes der Wirtschaftsprüfer (IdW) e.V.*

Der Abschlussprüfer hat die Einhaltung dieser Selbstverpflichtung, soweit sie die Rechnungslegung betrifft, entsprechend zu prüfen und über das Ergebnis der Prüfung schriftlich zu berichten.

14. *Spätestens bis zum 30.09 des Folgejahres stellen wir einen für die Öffentlichkeit bestimmten Bericht fertig, der zumindest folgende Bestandteile enthält:*
 - *Jahresabschluss bzw. Einnahmen-/Ausgabenrechnung, Lagebericht und Besätigungsvermerk gem. den in der Verlautbarung des IdW (siehe Nr. 13) angegebenen Größenklassen unter Berücksichtigung der Leitlinien für die Buchhaltung spendensammelnder Organisationen des Deutschen Spendenrates e.V. vom 08.06.1999*
 - *Erläuterung der wesentlichen Aufwands- und Ertragsarten, u. a. der Personalkosten und der Aufwandsentschädigungen*
 - *Erläuterung von Bereichen, in denen Provisionen oder Erfolgsbeteiligungen gezahlt werden*
 - *Erläuterung der Behandlung von projektgebundenen Spenden*
 - *Hinweis darauf, dass Spenden an andere Organisationen weitergeleitet werden und deren Höhe*
 - *Wortlaut der Selbstverpflichtungserklärung*

- Auf den Bestätigungsvermerk eines Wirtschaftsprüfers/vereidigten Buchprüfers kann verzichtet werden, wenn die Bemessungsgrundlage für die Beitragsberechnung gemäß Ziff. 4 der Beitragsordnung die Summe von 250.000,00 EUR im vorangegangenen Geschäftsjahr nicht überstiegen hat.
 - Wir sind bereit, den Bericht auf Anforderung gegen Erstattung der Selbstkosten an jedermann zu verschicken und unsere Förderer mindestens einmal jährlich auf dieses Angebot hinzuweisen.
15. Diese Selbstverpflichtung ist gültig ab dem 21. Oktober 1993 und gilt für den Finanzausweis für die Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 1993 beginnen.

Beschlossen durch die Mitgliederversammlung des Deutschen Spendenrats am 29.04.2004